Camper-Urlaub im Odenwald und in der Pfalz

Vom 28. bis 30. Mai und vom 02. bis 06. Juni 2021

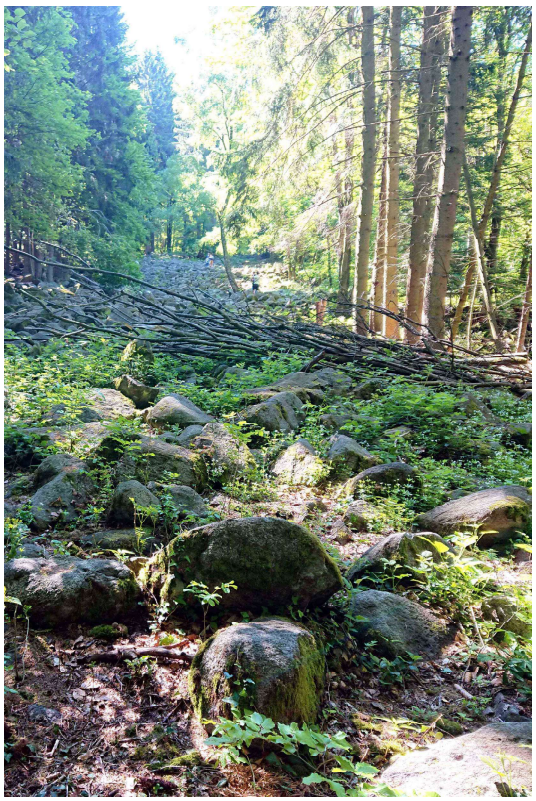
Die letzte Woche im Mai war so ekelig wie ein April nur sein kann. Es regnete, war kalt, es gab Gewitter und somit alles nur scheußlich. Genau in dieser Woche haben wir unseren Camper zum „Aufhübschen“ gegeben und ich habe meiner alten Tätigkeit im Immobilienwesen gefrönt, also alles richtig gemacht. Als ich von meinem Schulungstermin zurückgekommen bin, wurde das Wetter etwas beständiger, und da wir mit Nicol und Steffen bereits einen Campingplatz im Odenwald gebucht haben, heiterte sich unsere Stimmung deutlich auf.

vorher

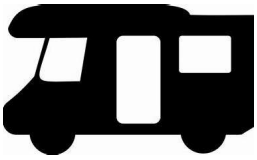
nachher

Odenwald

*Am **Freitag** (28.05.) wird der Camper beladen und am frühen Nachmittag machen wir uns in Richtung **Odenwald** auf. Der Platz wird gerade gepflegt, genau unser Platz wird noch gemäht, deshalb machen wir als erstes eine kleine Radtour, bevor wir einchecken. Eine ähnliche Tour sind wir genau vor einem Jahr gefahren, erkennen deshalb einige Stellen wieder und fahren quer durch das steinerne Meer hindurch. Um 16 Uhr beginnt die Anmeldung auf dem Campingplatz **Odenwald-Idyll**, der erste Campingplatzaufenthalt für uns. Da hier im Odenwald die Inzidenzzahlen zwar unter 100 aber noch nicht unter 50 sind, muss man einen negativen Coronatest vorweisen. Abstandsregeln verstehen sich von selbst, duschen, waschen, baden ist alles kein Problem. Am Kiosk gibt es Getränke und kleine Speisen. Bis Nicol und Steffen ankommen, haben wir uns eingerichtet und fühlen uns wohl. Dann nehmen wir zum Abendessen alle vier Curry-Wurst mit Pommes zu uns, sind glücklich und zufrieden und schmieden die Pläne für den nächsten Tag.*



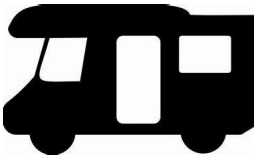
Samstag *(29.05.) ist ein guter Tag für ein gemütliches Einrollen Richtung* ***Darmstadt****. Die Temperatur ist noch etwas kühl aber die Sonne scheint und so genießen wir die leicht hügelige Tour Richtung* ***Roßdorf****.*



Pause ist angesagt, Kaffee und Kuchen bekommen wir in einer „Eisdiele“, italienisch geführt. Steffen entdeckt mal wieder die Highlights, es gibt italienische Spezialitäten „3 nehmen, 2 bezahlen“ und daneben steht eine 1,5 l Flasche Grappa. Die war in dem Angebot aber nicht enthalten, wir nehmen sie trotzdem mit, da für die Menge 35 € nun wirklich kein Preis ist. Abends am Camper wird das gute Stück gleich geöffnet und probiert, sehr lecker! Die Fahrt führt uns dann noch an den ***Reinheimer Seen*** *vorbei, die wir gerne umrunden, landschaftlich sehr idyllisch, aber der Regen der letzten Tage hat noch reichlich Wasser auf den Wegen hinterlassen. Nicol und Steffen fahren anschließend noch eben zum* ***Hottenbacher Hof*** *hinauf und kaufen für das Abendessen ein. Es gibt gebratene Forelle, gegrillte Würstchen und frischen Blattsalat und so sind wir wieder glücklich und zufrieden.*

Am ***Sonntag*** *(30.05.)erkundige ich mich an der Rezeption, wann wir den Platz räumen müssen, da wir gerne noch eine Radtour fahren möchten, normaler Weise um 12 Uhr aber kein Problem, es reicht auch 16 Uhr. Das ist doch mal ein Wort. Nach der gestrigen gemütlichen Runde fahren wir nun wild durch’s Gelände und hängen hier mal noch einen Schlenker dran und probieren dort mal noch etwas aus. Unter anderem landen wir auch auf der* ***Kuralpe****, ein Ausflugslokal mit Camperstellplatz und jeder Menge Besucher. Zeit für eine Trinkpause ist hier auf jeden Fall angesagt. Zum guten Ende kehren wir noch auf dem* ***Hottenbacher Hof*** *zu einem Forellenbrötchen ein. So sollte es am besten den ganzen Sommer weiter gehen! Zurückgekehrt wird gepackt und geräumt, auschecken und bezahlen und dann ab auf den Heimweg. Ein tolles Wochenende endlich mit gutem Wetter.*

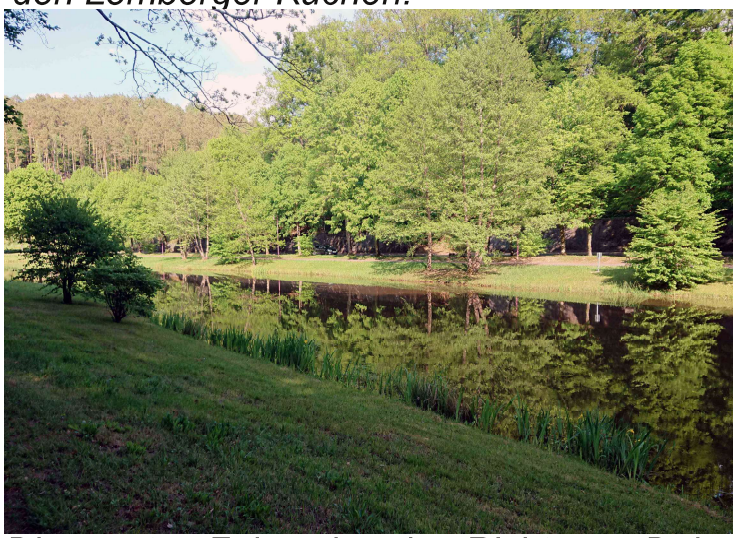
Dann beginnt unsere Planung für das „Feiertagswochenende“. 3 Campingplätze werden angeschrieben und alle haben keinen Platz mehr, „wie wäre es in der Woche danach?“ Dann werden wir in einer unserer Wunschregionen doch noch fündig, im ***Dahner Felsenland****.*



Der Campingplatz in ***Dahn*** *ist zwar voll, aber man nennt uns verschiedene andere Plätze in der Nähe und in* ***Lemberg*** *gibt es einen freien Stellplatz, soweit Platz ist – frei verfügbar, wenn voll, dann gibt es dahinter noch eine große Wiese, einfach hinstellen, alles gut! Das klingt einfach und ist es auch. Wir nehmen Kontakt mit Annett auf, ob sie mit Familie vielleicht auch in der Pfalz ist. Am Sonntag könnten wir eventuell eine gemeinsame Radtour unternehmen. Also planen wir erst mal Urlaub zu zweit.*

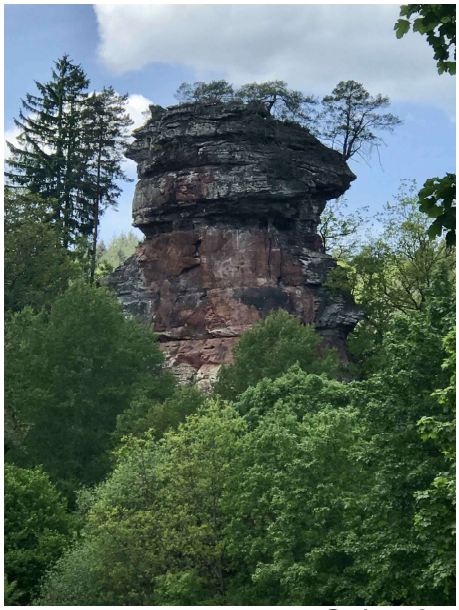
Pfälzer Wald

Mittwoch *(02.06.) klappt die Anreise nach* ***Lemberg*** *sehr reibungslos. Kaum Verkehr, gute Straße bis* ***Pirmasens*** *und dann sind es nur noch 10 km über Landstraßen. In* ***Lemberg*** *angekommen fahren wir direkt an dem Café Faass vorbei, nehmen eben noch Kuchen für den Mittag mit, Herr Faass kümmert sich auch um den Stellplatz. Von hier aus rutschen wir noch 500 m den Berg hinab und landen direkt auf dem Stellplatz. Es gibt noch genügend Plätze, wir nehmen den Platz mittendrin mit Sonnenschein, packen die Fahrräder aus, und genießen den Lemberger Kuchen.*

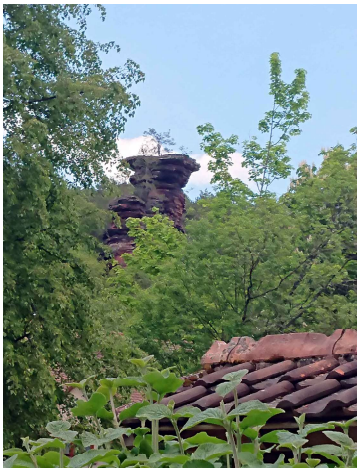
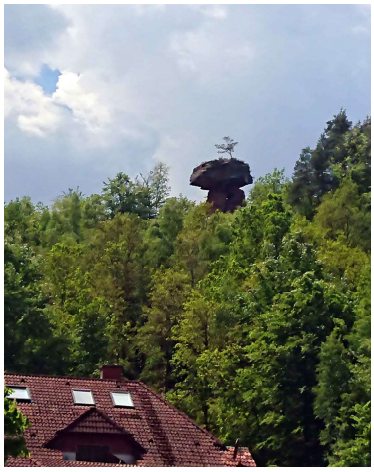


Die erste Fahrradrunde Richtung ***Dahn*** *startet gemütlich, auf Radwegen neben der Straße entlang, durch Wälder und dann an den berühmten roten Felsen entlang. Dort gibt es genügend gute Fotomotive. Natürlich ist auch der berühmte* ***Teufelstisch*** *dabei. Der Rückweg – eine Tour in Komoot gefunden - ist nicht gut organisiert, der Tourenentwickler wollte wohl nur noch schnell nach Hause. Es geht auf einer Nebenstraße direkt an einer Hauptstraße entlang und das auch noch Berg auf.*

Das letzte Stück entschädigt wieder, wir fahren über ein paar Waldwege und kurz vor dem Stellplatz entdecken wir einen Griechen, den wir uns für das Abendessen vormerken.



Aber erst wird die Solaranlage ausprobiert. Mit der Handy-App erkennen wir, dass die Anlage genauso viel Strom liefert, wie die Fahrradakkus aus der Batterie absaugen, so haben wir uns das vorgestellt.

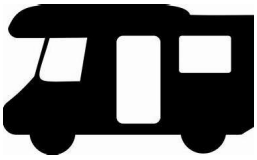



Ab 17:30 Uhr gibt es beim Griechen auf der Terrasse genügend Platz, um entspannt eine Ouzo-Mese, gebratene Champignons und einen Salat zu genießen. Während dessen blitzt und donnert es ab und zu und tröpfelt auch etwas, aber das hält sich in Grenzen. Heute Abend werden wir dann der Fußball-Nationalmannschaft zusehen und dann ist auch dieser schöne Sommertag vorbei.

Donnerstag, (03.06.) Fronleichnam

Die Nacht war ruhig, es muss wohl hin und wieder geregnet haben, aber das stört uns im Camper nicht. Rüdiger holt beim Bäcker Brötchen, in der Zwischenzeit habe ich Kaffee und Müsli vorbereitet, in Ruhe frühstücken und dann nehmen wir uns die „gemütliche Runde von Lemberg“ vor. Damit es etwas anspruchsvoller wird, beginnen wir mit dem MTB19, dem wir 15 km lang folgen. Wir kommen am Maiblumenfelsen vorbei und an schönen Bachtälern, genießen das teilweise wilde Gelände. Dann treffen wir auf den Track, der hauptsächlich auf kleinen asphaltierten Straßen lang führt, aber landschaftlich sehr schön ist. Nach gut 30 km erreichen wir ***Eppenbrunn*** *und finden dort ein Gasthaus mit Terrasse. Der Wirt kommt gleich aus der Tür geschossen und fragt, ob wir einen Wunsch haben. Natürlich –zwei große Milchkaffee!*

Bei einem Schnack mit dem etwas frustrierten Herrn erfahren wir, dass erst seit gestern die Lokale wieder öffnen dürfen, auch bedingt durch die Nähe nach ***Frankreich****. Die folgende Strecke führt uns erst mal über Waldwege an einem Bach entlang und dann geht es lange auf einer stark befahrenen Straße den Berg hinauf – nicht schön.*



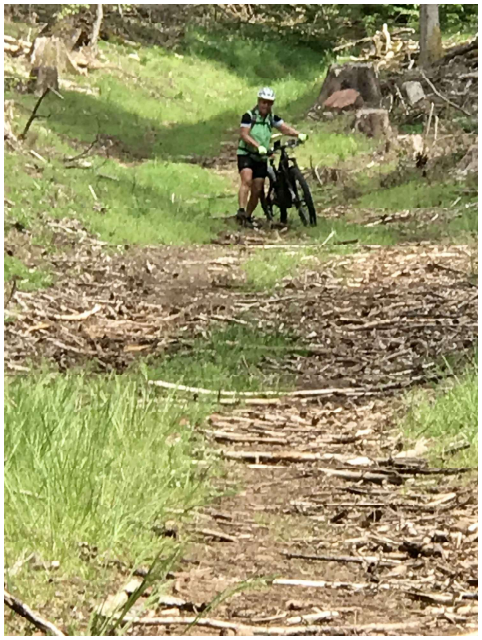
Aber dann folgt bergab ein wunderschönes Tal, neben einem Bach geht es in Richtung ***Lemberg****. Nun ist eine gründliche Dusche fällig. Der Grieche hat uns gestern sehr gut gefallen, aber dort angekommen sind leider alle Plätze reserviert, also gehen wir zum Weiherimbiss und essen einen Burger und eine Currywurst mit Pommes. Zwischendurch donnert und blitzt es immer mal wieder und Regen gibt es auch. Aber es bleibt warm und dadurch macht uns das alles nichts aus. Für Morgen haben wir uns eine kurze knackige MTB-Tour zusammengestellt und anschließend packen wir und werden zum ersten Mal das „Landvergnügen“ ausprobieren. Man muss sich schließlich durch alle Erfahrungen durchhangeln.*

Freitag *(04.06.)*

In der Nacht hat es viel geregnet, die Wiesen und die Fahrräder sind nass, aber jetzt scheint wieder die Sonne, so soll es sein. Nach dem Frühstück starten wir in Richtung des schönen Tals, wo wir gestern zurückgekommen sind, dort finden wir die Schilder vom MTB18 und denen folgen wir. Es geht erst mal gemütlich den Berg hinauf, dann biegt ein Singletrail ab, sehr schmal und teilweise auch zugewuchert mit Brennnesseln und Brombeeren. Links geht es steil ins Tal hinab. Als dann ein paar dicke Wurzeln quer über den Weg verlaufen, mag mein Magen nicht mehr mitmachen und ich schiebe einige 100 Meter. Selbst Rüdiger muss ab und zu absteigen. Landschaftlich ist es ein Traum aber sehr anstrengend. Dann erreichen wir wieder breitere Wege und die Fahrt geht weiter. Ein wilder Singletrail führt noch zur Straße hinab und dann rollen wir gemütlich wieder Richtung ***Lemberg****. Ein kleiner Abstecher über den MTB19 geht noch und dann erreichen wir die Schilder zur* ***Burgschänke****. Es wird immer steiler, an der Schranke vorbei über Kopfsteinpflaster kommen wir an der Schänke an. Der Lieferwagen ist auch gerade eingetroffen und bringt den Nachschub für die Küche. Uns reicht aber nach der wilden Tour ein Hefeweizen – um diese Uhrzeit noch alkoholfrei, denn wir wollen auch noch heile wieder den Berg hinunterfahren.*

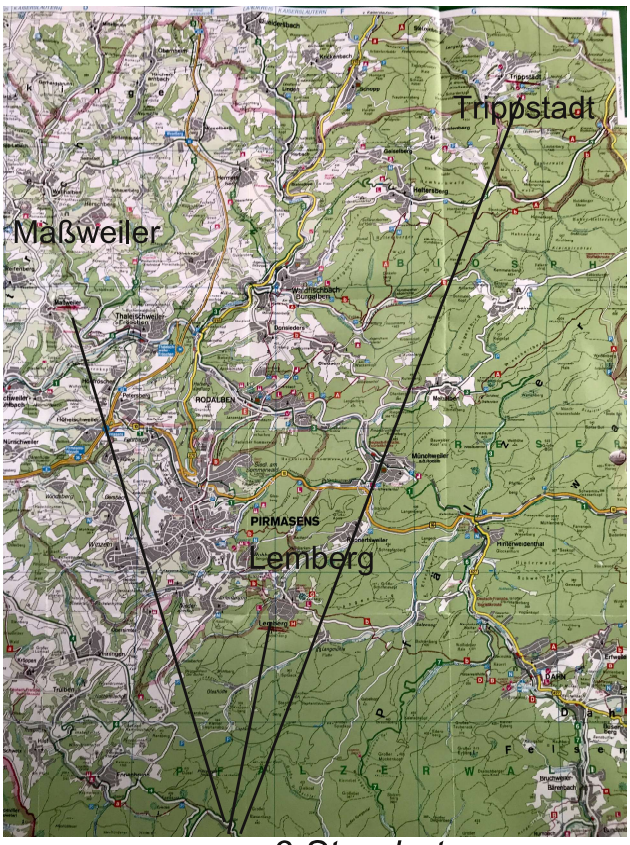
Die Burgruine bietet herrliche Ausblicke in alle Richtungen des Pfälzer Waldes. Auch hier sieht man an den Markierungen, dass es bis Frankreich nur ein Katzensprung ist.

Am Camper wieder angekommen, genießen wir erstmal einen Kaffee und etwas Gebäck. Die Fahrräder werden verstaut und die Akkus an den Strom gehängt. Bei meinem Akku sind nur noch 10% Leistung vorhanden, eine rote Lampe leuchtet, das sieht nicht gut aus. Beim Laden leuchten dann sogar 2 rote Lampen auf. Ich melde mal gleich das Rad beim Händler zur Kontrolle an. Morgen werden wir dann mal mit einer kleinen Tour testen, wie lange das Rad durchhält. Jetzt machen wir uns erstmal zum „Kürbisbauern“ nach ***Maßweiler*** *auf.*

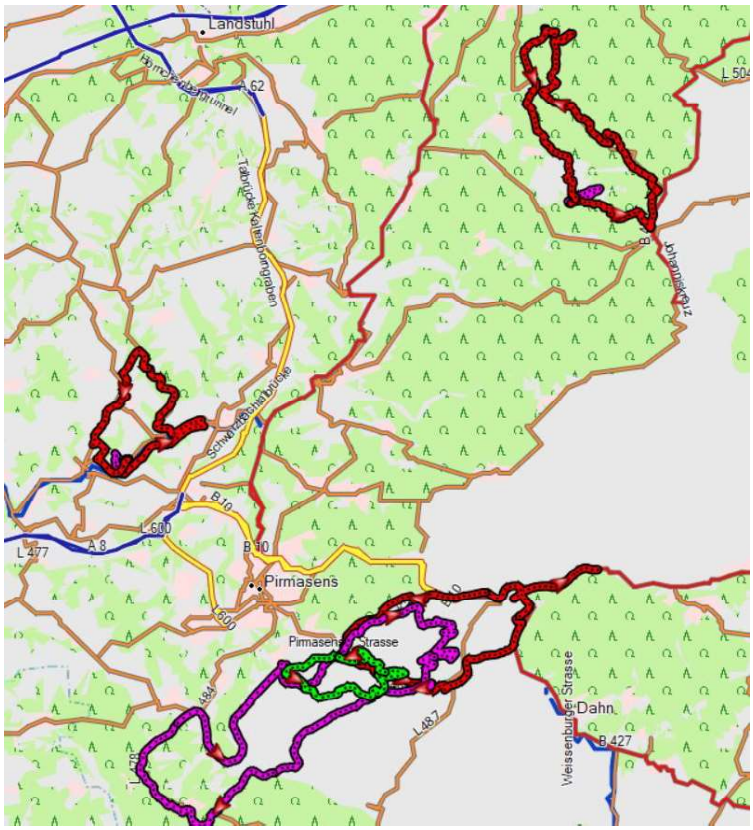


Der Hof liegt abseits der Straße, die Anmeldung geht ganz schnell, Frühstück mit Kaffee wird bestellt und dann geht Herr Fischer mit uns hinaus, um den Stellplatz zu zeigen. Laut Katalog gibt es 2 Stellplätze, tatsächlich befindet sich neben dem Grundstück ein halbes Fußballfeld mit sehr gepflegtem Rasen, am Rand ein paar Bäume, wir haben freie Auswahl. Herr Fischer entscheidet immer spontan nach Lust und Laune, wie viele Camper er annimmt, wenn es 7 sind und er hat an dem Tag Spaß daran, dann stehen dort 7 Camper. Platz wäre für ca. 50 Wagen. Ein kleiner Hofladen ist auch eingerichtet, da die Nachfrage nach den Produkten groß ist. Laut Katalog wird nur von August bis Oktober verkauft. Auf dem Hof leben 10 Storchenpaare, das Geklapper hört man schon von weitem. Obwohl diese Straße eine Sackgasse ist, herrscht tagsüber reger Betrieb, einmal durch den Rollrasenverkauf, zum anderen liegt um den Hof herum das Gelände des „ersten Golfclubs Westpfalz“.

Hier werden wir heute Abend auch gut essen können. Bei einer kleinen Wanderung begutachten wir die herrliche Landschaft. Abends gibt es wieder Gewitter. Als die „Golfer“ alle weggefahren sind, schlafen wir auch hervorragend.



unsere 3 Standorte

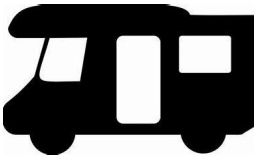


unsere Touren

Samstag (05.06.)

Morgens nieselt es noch leicht und es ist etwas kühler als gestern Abend. Um 8 Uhr holen wir unser Frühstück ab, wir müssen wohl hungrig aussehen, so viele gute Sachen sind im Korb, und das alles für gerade mal 10 € pro Person. Da ist das Mittagessen gleich mit dabei. Dann starten wir noch zu einer kleinen Fahrradrunde, um meinen Akku auszuprobieren. Nach den ersten Kilometern auf der Straße führt ein schöner Waldweg durch ein Tal bis zur „Kneispermühle“, ein sehr schönes Ausflugslokal, auch hier steht man in den Startlöchern zur Bewirtung möglichst vieler Gäste. Von nun an geht es den Berg hinauf und oben angekommen genießen wir wieder einen Fernblick. Berg ab geht es auf asphaltierten Wegen und nach 21 km sind wir wieder am Camper. Wir verabschieden uns noch von Herrn Fischer und seinem tollen Stellplatz, bis auf bald!

*Nach **Trippstadt** sind es nur 30 km, aber sehr kurvenreich. Und dann erkennen wir auch einige Lokale wieder. Am Campingsplatz Sägmühle angekommen stellen wir erstmal fest, wie riesig der Platz ist.*



Als erstes fahren wir zur Säuberungsstation, alles muss raus und Wasser auch wieder rein! Dann entscheiden wir uns für den Stellplatz Nr. 419, an der Rezeption noch melden und den Wagen in die richtige Position bringen. Dann beginnt für mindestens 1 Stunde der heftige Regen. Annett wollte eigentlich gerne zur Begrüßung kommen, aber bei dem Wetter? Als es endlich wieder etwas trockener wird, umrunden wir mit einem kleinen Spaziergang den gesamten Platz und siehe da, auch Katja, Annett und Anne haben sich nochmal vor die Tür gewagt. Nach so langer Zeit gibt es doch einiges zu erzählen und natürlich unser neues Heim zu begutachten. Im Restaurant ist heute Abend leider kein Platz mehr für uns frei, da kochen wir doch endlich mal selbst. Kalbsgeschnetzeltes in Weinsoße, Salat und Brötchen vom Morgen füllen unsere Speicher wieder auf. Nun hoffen wir darauf, dass sich bis morgen früh um 10 Uhr das Wetter deutlich bessert, damit wir die geplante Radtour unternehmen können.

***Sonntag** (06.06.)*

Die halbe Nacht durch hat es geschüttet, das kann ja heiter werden. Die Wiesen sind klatschnass aber es regnet wenigstens nicht mehr. Als wir die Campertür öffnen, entscheiden wir uns schnell dafür, noch einen dünnen Pullover anzuziehen. Ganz pünktlich kommen Katja und Annett den Berg hinab und nun kann es los gehen. Die heutige Tour ist ein Test für ein MTB-Treffen, das die Beiden demnächst organisieren und soll als Einsteigertour gelten. Da sind wir die idealen Testmedien, um die Schwierigkeit zu prüfen. Es wird fast nur im Wald gefahren und gut die Hälfte der Strecke geht es über Singletrails, Berg auf und Berg ab. Insgesamt fahren wir 33 km und haben fast 800 Höhenmeter absolviert, also gar nicht so wenig.

Einige Strecken sind mit Wurzeln und Steinen gespickt und ich schiebe hin und wieder mal, das ist etwas sicherer als auf einer feuchten Wurzel wegzurutschen. Die Mittagspause machen wir in der „Bremer Hütte“ und genießen Flammkuchen, Wurstsalat und Pommes. So gestärkt geht es auf den Heimweg.

*Um 15:30 Uhr erreichen wir wieder **Trippstadt**, verabschieden uns und wir werden noch einen Abend auf dem inzwischen leeren Campingplatz verbringen. Heute Abend haben wir uns auch ein gepflegtes Essen im Restaurant verdient.*

Rückreise

Da wir an dem Feiertagswochenende den Rückreiseverkehr umgehen wollen, räumen wir am Montagmorgen unsere sieben Sachen zusammen, machen dem Camper startklar und fahren gegen 9:30 Uhr los. Kaum auf der Schnellstraße beginnt ein heftiger Dauerregen. Hatten wir ein Glück mit unseren Radtouren!

Tourstatistik

Datum	*km*	*hmtr*
28.05.21	*21*	*551*
29.05.21	*53*	*574*
30.05.21	*40*	*851*
02.06.21	*31*	*270*
03.06.21	*48*	*691*
04.06.21	*16*	*430*
05.06.21	*21*	*250*
06.06.21	*34*	*731*
	264	***4348***

Ellen + Rüdiger Schrimpf
Altkönigstraße 7
65830 Kriftel